



Volles Haus bei der Eröffnung mit OB Salomon und den Initiatoren: Neben dem neuen Eingangsportal (rechts) beeindruckten die Containerbüros.



Die Container sind gezeichnet von vielen tausend Meilen auf See.

Die Lokhalle ist jetzt Kreativpark

In umgebauten Überseecontainern arbeiten mehr als 100 Entrepreneure und Start-ups / Von Robian Vögle (Text) und Michael Bomberger (Fotos)

Staunen und Wundem allerseits: „Wer hier rankommt, hat einfach nur Lust, was zu bewegen“, sagt Hanna Böhm. Die Geschäftsführerin der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft FWTM steht zwischen den robusten Überseecontainern der bald 120 Jahre alten Lokhalle auf dem Güterbahnhofareal. Hier haben mehr als 100 Entrepreneure und Start-ups ihre Büros bezogen.

Zur Eröffnung des Kreativparks am Freitag kommt auch der noch amtierende Oberbürgermeister Dieter Salomon. „Es ist ein wahres Kunststück, dass dieses Projekt geglickert ist“, sagt er. Möglich gemacht haben das außer der Stadtverwaltung vor allem die FWTM sowie das Grün-

denzentrum Grünhof und die Eigentümergemeinschaft der Lokhalle. Lars Barmann und Frank Böttger renovierten in den vergangenen Jahren immer wieder Gebäude der von 1903 bis 1905 gebauten Halle.

Die Umwandlung des Mittelbaus zu einem Gründungs- und Innovationszentrum ist der größte Wurf für 20 Jahre vermierten sie das Herzstück der an die FWTM als Trägern, der Grünhof agiert als Betreiber. Für dessen Macher Hagen Krohn hat sich mit der Realisierung ein Traum erfüllt. „Es ist schön geworden, als erhofft und die Liebe ins Detail hat sich gelohnt“, sagt er. Im Grünhof an der Ecke Schneewinsstraße/Belfortstraße sei

der Platz für kreative Köpfe begrenzt gewesen, und viele Start-ups beim ersten Erfolg weitergezogen.

Im neuen Kreativpark könne man den Gründern und Jungunternehmen eine bessere Infrastruktur bieten und zudem für Synergieeffekte sorgen. Die meisten der 120 Arbeitsplätze in den umgebauten und ausgestatteten Containern werden von ersten Teams genutzt. Neben den „Flex Desks“, an denen auch Einzelkämpfer für einen Monat oder länger Platz nehmen, bieten einige „Flex Desks“ auch Kurzzeitarbeitsplätze. Neben Graffiti-Künstlern oder Architekten sind im Kreativpark auch Mitglieder der Smart Green Economy und des Social In-

novation Lab angesiedelt. „Wir wollten eine gute Mischung und sehen uns auch als Schnittstelle zu Firmen nach außen“, sagt Krohn. Sein Team ist mit einer Community-Managerin und wie auch die FWTM mit weiteren Mitarbeitern vor Ort. Der Start für das über zwei Millionen Euro teure und von Bund, Land und Sponsoren geförderte Projekt wurde wegen hohen Brandschutzauflagen des Industrielandes immer wieder verschoben.

BZ-Hautnah, Vorstellung des Konzepts für das BZ-Büro und exklusive Führung durch den Kreativpark am Freitag, 29. Juni, 17.30 Uhr. Anmeldung unter: 0800/228422421 (gebührenfrei, Mo-Fr 10-16 Uhr).



Die Räume sind mit viel Glas ausgestattet – und individuell eingerichtet.



Durch die Fenster in den Containerschluchten kann man in die Büros schauen.



Über Treppen gelangt man zu den Arbeitsplätzen in der oberen Etage.